

VOGELSCHUTZ

Protection des Oiseaux.

Ein edler Nimrod.

A. Rothé.

Anlässlich eines Spaziergangs durch das Grosse Moos am Sonnabend den 15. September hatte ich Gelegenheit, einen sogenannten Patentjäger, wie sie unter dem gegenwärtigen Jagdgesetz blühen und gedeihen können, näher zu beobachten.

Der Herr war per Auto erschienen — denn ohne ein solches ist heute niemand mehr ein anständiger Mensch — und hatte sich in der Nähe eines alten Torfstichweiher zwischen Ins und Witzwil postiert; er schien sich aber zu langweilen, denn es wollte nichts vor den Lauf kommen. Offenbar hatte er durch seine Knallerei die Gegend schon seit einiger Zeit unsicher gemacht, denn in dem Weiher kam ich mit meinen ornithologischen Beobachtungen gar nicht auf meine Rechnung, obgleich das Fleckchen sonst ausgezeichnet ist. Der Nimrod fuhr per Auto ein Stück weiter, liess den Wagen am Wegrande stehen und ging mit der Schrotspritze einer Hecken- und Baumreihe nach; hier bot sich ein Ziel: ein Bäumchen, auf dem etwa ein halbes Dutzend Elstern sass. Ein Schuss krachte und alle Elstern flogen erschreckt davon. Der selige Tell würde sich noch im Grabe herumdrehen, wenn er von solchen Nachkommen erführe. Wenige Augenblicke später kam schon wieder etwas vor den Lauf: ein Turmfalke! Dass es sich um einen geschützten Vogel handelt, der gar nicht geschossen werden darf, und anderseits um einen sehr nützlichen Vogel, der durch Vertilgung der in diesem trockenen Sommer im Seeland zahlreich auftretenden Mäuse für den Landwirt ein wertvoller Verbündeter im Kampfe gegen die unliebsamen Nager ist, schien dem edlen Nimrod «verflucht egal» zu sein. Hauptsache ist: «Was da kreucht und fleucht muss herunter.» Der erste Schuss aus dem Doppelläufer riss dem Turmfalken ein paar Federn heraus, der zweite ein Büschel von 6—8 Stück, aber auch der Turmfalke machte sich schleunigst aus dem Staube. Ich muss offen gestehen, ich habe als Schulbub besser getroffen, als ich mit Kameraden im grossen Garten meines Vaters alte Töpfe und Schüsseln, die schon einen Sprung hatten, in Stücke schoss. Von 8 Schüssen, die der edle Nimrod in der Viertelstunde abfeuerte, während der ich zuschauen konnte, war ein einziger Treffer, eine Ringeltaube, die er aus einem Flug von zirka 10 Stück herausschoss. Das Opfer hatte nur eine stärkere Flügelverletzung und zappelte noch beim Sturz. In meiner Naivität hatte ich geglaubt, der Jäger würde den gefallen Vogel holen und mitnehmen; doch keine Spur davon, er liess es liegen, ohne sich darum zu kümmern. Ob ein an diesem Tage in der Gegend anwesender Wanderfalke oder ein Fuchs den Qualen der armen Ringeltaube ein Ende bereitet hat, entzieht sich meiner Kenntnis, ich konnte erst am nächsten Tage die Stelle absuchen und fand nur noch zahlreiche herumliegende Federn vor.

Solche Auswüchse zeitigt heute das edle Weidwerk im Kanton Bern ¹⁾.

¹⁾ Die Autonummer dieses Naturschänders wird jedem Interessenten auf Anfrage hin gern mitgeteilt